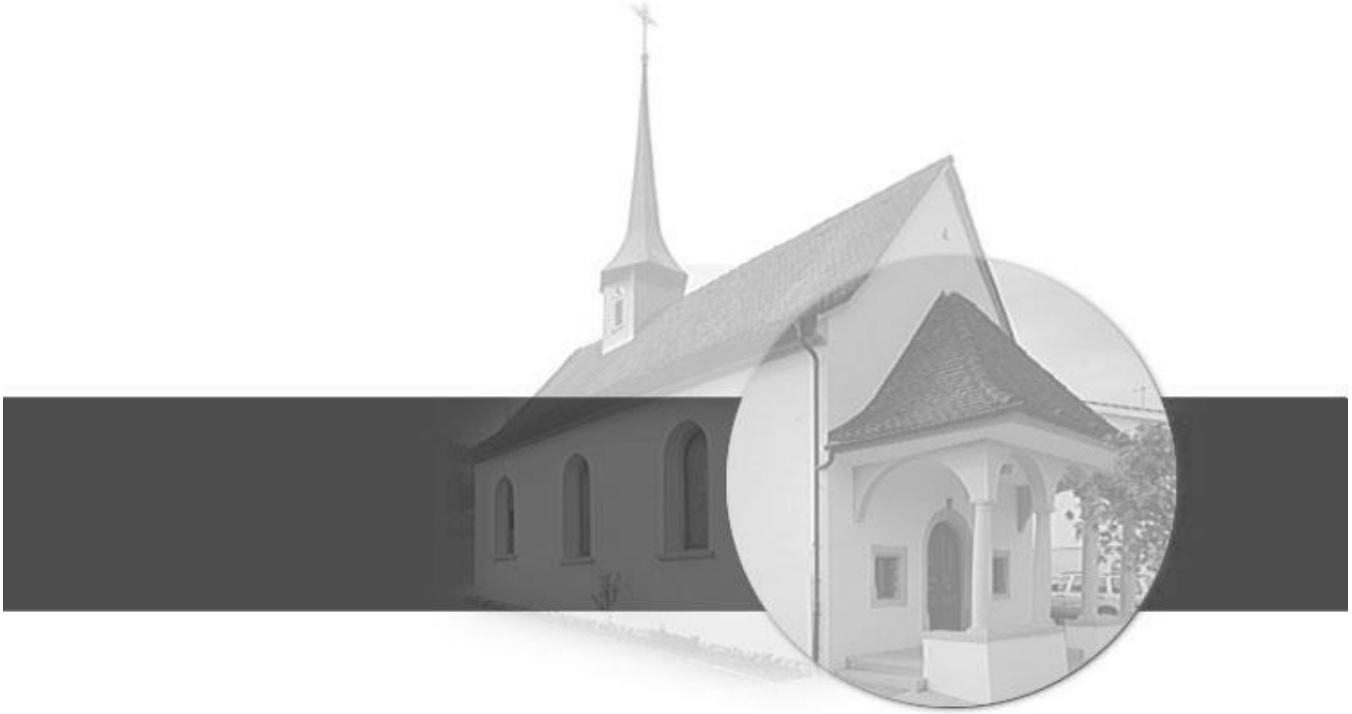
Mitteilungen der Gemeinde Honau

HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet: www.honau.ch
E-Mail: info@honau.ch
Telefon: 041 445 01 41

MÄRZ 2023

Das HONAUER INFO kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Luzern, Littau, Ebikon und Root
www.raiffeisen.ch/luzern

Luzerner Kantonalbank

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
in der Geschäftsstelle Root.
lukb.ch/root

BÄTTIG&BUCHER IMMOBILIEN

Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44
ebikon@baettig-bucher.ch
www.baettig-bucher.ch

ESA+ TEGRA

Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau
Telefon 041 450 44 22
Fax 041 450 30 20

FOOD CONCEPTS
Martina Kaufmann
Ernährungsberatung mittels Stoffwechselanalyse
Personal und Kleingruppentraining
Yoga und Krafttraining/Bodytoning

Obergütschstr. 11
6038 Honau
Tel: 079 500 73 22
m.kaufmann@food - concepts.ch
www.food-concepts.ch

KURZMELDUNGEN GEMEINDEVERWALTUNG

Zuzüge
Schär Michéle, Weidstrasse 1
Avdyli Jeton, Hirschenweg 2
Felder Jan, Hirschenweg 2
Häcki Kim, Hirschenweg 2
Keller Patrick, Hirschenweg 2
Romero, Arianna, Hirschenwe 2
Volic Ivo, Hirschenweg 2
Camenzind Christina, Hirschenweg 4
Fischer Nadia, Hirschenweg 4
Fischer Stephanie, Hirschenweg 4
Göksel Lusin, Hirschenweg 4
Aung Chein und Nadja Heiniger, Hirschenmatt 8

Geburten

Müller Andrina
Tochter des Müller Lukas und der Madoery Sandra Stephanie, Hirschenmatt 5

Eheschliessungen
Keine.

Handänderung

Grundstück Nr.2016, Obergütschstrasse 7
Gaugler Elisabeth und Markus, Honau, an Beeler Bruno, Honau

Baubewilligungen

Grundstück Nr. 221, 133, 134, 135,
Karin und Beat Huber, Battli 3
Änderung Heizung (Luft/Wasser-/Wärmepumpe anstelle Erdwärmesondenheizung)

Grundstück Nr. 144
Gilbert und Susanne Guallini, Obergütschstrasse 10
Projektänderung Garagenanbau

Grundstück Nr. 112
Verena Spuhler-Theiler, Obergütschstrasse 2
Neubau Wohnhaus Herrgottsmatte

Grundstück Nr. 189
Stefan und Christine Köchli, Obergütschstrasse 13
Heizungssanierung (Ersatz durch Luft-/Wasser-Wärmepumpe)

HONAUERSAAL HONAU - ZUFAHRT

Mit dem Baustart der letzten Etappe der Überbauung im Dorfzentrum ist während der Bauphase die direkte Zufahrt zum Honauersaal nicht mehr möglich.

Wir bitten Sie daher die Besucherparkplätze vorne bei der Einstellhalle rechts zur Überbauung Hirschenmatt zu benutzen.

Für die Beachtung und das Verständnis danken wir – auch im Namen der Bauherrschaft – bestens.

Der Baubeginn hat bereits stattgefunden. Gemäss Mitteilung sollte der Rohbau Ende September 2023 fertig sein. Mit dem Bauende wird im Juli/August 2024 gerechnet.

FUSIONSPROJEKT HONAU-ROOT

Das Fusionsprojekt ist erfolgreich gestartet. Fünf Fachgruppen erarbeiten derzeit Lösungen, die den Gemeinderäten und den Stimmberechtigten als Entscheidungsgrundlage dienen. Eine allfällige Abstimmung soll im März 2024 stattfinden.

Das Fusionsprojekt ist lanciert, die Abklärungen laufen. Fachgruppen analysieren momentan zu mehr als 250 Fragestellungen die heutige Handhabung in Honau und Root. Darauf basierend erarbeiten sie Lösungsvorschläge für eine künftige, zusammengeschlossene Gemeinde.

Konkret führen fünf Gruppen inhaltliche Arbeiten zu folgenden Themenbereichen aus:

- Präsidiales, Kommunikation, Dienstleistungen (Recht, Fusionsvertrag, Botschaft)
- Bildung und Kultur (in dieser Gruppe ist auch die Gemeinde Gisikon vertreten)
- Gesundheit und Soziales
- Bau und Infrastruktur
- Finanzen und Steuern, zentrale Dienste (inkl. Sicherheit, Vereine)

Die ausgearbeiteten Lösungsvorschläge werden von der Projektsteuerung beurteilt und schliesslich von den Gemeinderäten beider Gemeinden gemeinsam genehmigt. Die Projektsteuerung besteht aus je zwei Gemeinderatsmitgliedern von Honau und Root sowie dem externen Projektleiter.

Anpassungen der Gemeindeordnungen geplant
In beiden Orten ist eine vorgängige Anpassung der Gemeindeordnung nötig, damit gleichzeitig und im selben Verfahren über den Zusammenschluss entschieden werden kann: Die Gemeindeordnung Honau sieht aktuell eine Behandlung an der Gemeindeversammlung (mit Änderungsrecht) sowie eine abschliessende Urnenabstimmung vor. Die Gemeindeordnung Root beinhaltet keine explizite Regelung für Zusammenschlüsse. So besteht die Gefahr, dass an den Gemeindeversammlungen abweichende Beschlüsse gefasst werden und die Partnergemeinde zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal darüber befinden muss. Eine gleichzeitige finale Beschlussfassung ist somit nicht sichergestellt, eine Verzögerung des Zusammenschlusses wäre unvermeidlich.

Mit einer Anpassung der Gemeindeordnungen kann der Entscheid zur Fusion gleichzeitig in beiden Gemeinden an der Urne erfolgen. Details dazu werden mit den Botschaften zu den Gemeindeversammlungen vom Mai respektive Juni 2023 kommuniziert.

Fusionsabstimmung im März 2024
Das letzte Wort haben die Stimmberechtigten: Führen die Abklärungen zu einem positiven Ergebnis und empfehlen die Gemeinderäte beider Gemeinden eine Fusion, kommt es im **März 2024** zu einer Volksabstimmung. Ein Zusammenschluss von Honau und Root würde auf den 1. Januar 2025 erfolgen – sofern die Stimmberechtigten in beiden Gemeinden Ja gesagt haben.

Infos auf Gemeindewebseite
Auf www.honau.ch und www.gemeinde-root.ch informieren wir über den Stand des Fusionsprojekts.

Zudem haben die Gemeinderäte die Email-Adressen fusion@honau.ch und fusion@root.ch eingerichtet. Über diese können sich Einwohnerinnen und Einwohner mit Fragen oder Anliegen an die Projektsteuerung wenden.

GIFTSAMMLUNGEN 2023

Die nächsten Giftsammlungen finden 2022 wie folgt statt:

Gemeinde	Wann	Zeit	Wo
Meggen	06.05.2023	08.30 - 11.30	Werkhof, Bahnhofstrasse 1
Triengen	1.05.2023	09.00 - 12.00	Werkhof/FW-Magazin, Kleinfeldstrasse 2

SAMARITERVEREIN

samariter
Samariterverein Root und Umgebung
Root, Dierikon, Gisikon, Honau

Der Samariterverein Root und Umgebung (Root, Dierikon, Gisikon, Honau) besteht seit 1940. Wir leisten Sanitätsdienste an Veranstaltungen, helfen dem Schweizerischen Roten Kreuz bei den Blutspende-Aktionen, bilden Personen in Erster Hilfe aus, treffen uns 1x pro Monat zu einer Übung und sind jederzeit bereit bei Bedarf Nothilfe zu leisten.

Weitere Informationen finden Sie auf **www.samariter-root.ch**

Nächste Termine:
Nothilfekurse
Freitag/Samstag, 26./27. Mai
Fr: 19:00-22:00 / Sa: 08:30 – 12:00 / 13:00 – 16:30 Uhr

TEXAID BEDANKT SICH

Bekanntgabe der Altkleider-Sammelmenge
Gemeinde Honau: 23‘892 kg

Nachhaltigkeitskriterien zur Vergabe der Altkleiderkonzession

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Honau für die Kleiderabgabe recht herzlich bedanken.

ERLEBNISWEG IN MEIERSKAPPEL LEA UND BEN BEI DEN MUTTERKÜHEN

Der Erlebnisweg rund um die Kindergeschichte «Lea und Ben bei den Mutterkühen» begeistert nach wie vor. Am 1. März 2023 startet der Rundweg bereits in die dritte Wandersaison. Der Themenweg bietet einen spielerisch spannenden Einblick in die Mutterkuhhaltung und ist bei Gross und Klein beliebt.

Lea und Ben – die beiden Hauptfiguren der gleichnamigen Kindergeschichte – nehmen die Besuchenden mit auf den Erlebnisweg und begleiten sie an jedem der insgesamt 11 Posten. Zusammen mit den Wandernden entdecken die Geschwister eine Menge rund um das Thema Mutterkühe und ihre Kälber. Auf spielerische Art und Weise geben sie ihr Wissen speziell an die jungen Besuchenden des Erlebnispfads weiter. Beim Kuh-Kalb-Stier Polo gilt es beispielsweise herauszufinden, was Mutterkühe fressen. Beim Thema Rassenvielfalt lädt ein «Steckenkalb» ein, zur richtigen Mutterkuh zu reiten und beim Posten «Abfall auf der Kuhweide» wird sich schnell herausstellen, wer als Aludosen-Schützenkönigin bzw. -könig in die Geschichte eingeht.

Der neue Kuhglockenposten ist bei Gross und Klein beliebt.

Für die dritte und letzte Saison in Meierskappel wurde die Route leicht angepasst. Der Rundweg dauert neu gut 30 Minuten und ist damit auch für kleinere Kinder geeignet – ganz besonders auch, weil ein Grossteil der Posten rund um den Erlebnishof «Gerbe» der Familie Knüsel angesiedelt ist.
Nebst den Informationen von Lea und Ben lädt die «Gerbe» zum Verweilen ein. So gibt es einen Spielplatz und eine Grillstelle und sogar die Möglichkeit, Hasen, Schweine und Zwergziegen zu beobachten und zu streicheln.

Detaillierte Informationen zum Erlebnisweg finden Sie unter www.beef.ch. Der Rundweg ist vom 1. März bis 31. Oktober 2023 geöffnet. 2024 wird Mutterkuh Schweiz den Lehrpfad an einem anderen Ort in der Deutschschweiz aufstellen.

KANT. ENERGIE-FÖRDERPROGRAMM 2033:

Die Energiewende führt uns weg von Öl und Gas. Und hin zu zweckmässig eingesetzten, erneuerbaren Energien. Neben Informationen und gesetzlichen Vorgaben sind Fördergelder eine sinnvolle Ergänzung. Der Kanton Luzern stellt hierzu im Jahre 2023 gut Fr. 24.2 Mio. zur Verfügung, etwas mehr als im Vorjahr. Die Gelder fliessen hauptsächlich in den Gebäudebereich: Etwa für Beratungen, verbesserte Wärmedämmungen oder für den Ersatz von Öl- und Gasheizungen durch erneuerbare Energiesysteme (Holz, Wärmepumpen, Anschluss Wärmeverbund, Solarwärme). Ausserdem gibt es Unterstützung bei der Ladeinfrastruktur für elektrische Fahrzeuge. Photovoltaik-Anlagen für die Stromerzeugung auf dem eigenen Dach werden durch den Bund gefördert.

Eine Übersicht zu diesen und weiteren Fördergegenständen erhalten Sie auf der Webseite der kantonalen Umweltberatung:

https://umweltberatung-luzern.ch/

Dort finden Sie auch umfassende Tipps beim Beantragen der Fördergelder.

LUZERNERPOLIZEI

LEINENPFLICHT FÜR HUNDE

Während der Brut- und Setzzeit besteht für trächtige Rehe und ihre frisch gesetzten Kitze, junge Feldhasen, Füchse oder Dachse sowie am Boden brütende Vögel und ihre Gelege grosse Gefahr. **Deshalb gilt im Kanton Luzern vom 01. April bis 31. Juli eine Leinenpflicht für Hunde im Wald sowie näher als 50 Meter zum Waldrand.** Streunende Hunde können enormen Stress und tödliche Gefahr für Jungtiere darstellen. Werden Wildtiere aufgescheucht, wird die Versorgung ihres Nachwuchses oft vernachlässigt. Folgen davon sind erkaltete oder zerstörte Gelege von bodenbrütenden Vögeln und verlassene Jungsäuger, was meistens den sicheren Tod für die Tiere bedeutet.

Ganzjährig gilt die Leinenpflicht für Hunde in allen Naturschutzgebieten, in Parkanlagen, im öffentlichen Verkehr, in Wirtschaften, Läden und an verkehrsreichen Strassen.

IN DER NATUR MIT RÜCKSICHT – DEN WILDLEBENDEN TIEREN ZULIEBE

Für die einheimischen Wildtiere ist die kalte Jahreszeit eine Herausforderung. Sie müssen mit Kälte und Nahrungsknappheit umgehen können damit sie überleben. Einige sind in wärmere Gegenden gereist wie etwa die Zugvögel. Andere haben sich rechtzeitig ein frostfreies Winterquartier gesucht und verschlafen die kalte Jahreszeit.

Diejenigen, die noch aktiv sind etwa Hasen, Rehe, Wiesel und viele Vögel, müssen mit ihren Reserven haushälterisch umgehen. Werden sie aufgeschreckt brauchen sie für die Flucht übermässig viel Energie. Wenn das zu oft passiert, können sie an Erschöpfung sterben. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Erholungssuchende und Wintersporttreibende Rücksicht nehmen. Grundregeln sind:

- Wildruhe- und Schutzgebiete respektieren
- Möglichst auf den Wegen bleiben
- Aktivitäten nicht in der Nacht oder in der Dämmerung durchführen
- Licht und Lärm vermeiden
- Hunde unter Kontrolle halten
- Keinen Abfall liegen lassen

Kostenlose Auskünfte zu Umwelt und Energie für alle Luzernerinnen und Luzerner - www.umweltberatung-luzern.ch

MEHR BIODIVERSITÄT IN UND AUSSERHALB VON SIEDLUNGEN – FÖRDERBEITRÄGE FÜR BIODIVERSITÄTSPROJEKTE IM KANTON LUZERN

Schottergärten, exotische Pflanzen, sauber geputzte und strukturlose Gärten sind für unsere einheimische Tierwelt nutzlos. Asthaufen, Trockenmauern, einheimische Blumenwiesen und Gehölze bieten Lebensraum, Verstecke und Nahrung für einheimische Tiere. Wildstaudenbeete, begrünte Fassaden und Dächer erhöhen die Biodiversität in der Wohnumgebung und sind Wohlfühloasen für Gross und Klein.

Haben auch Sie eine Fläche, die Sie biodivers aufwerten möchten oder haben Sie bereits ein konkretes Projekt, vielleicht in Zusammenarbeit mit Nachbarn, Quartiervereinen, Schulen oder anderen Organisationen im Kopf?

Dann zögern Sie nicht, rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Webseite. Wir zeigen Ihnen eine Linksammlung mit den Förderprogrammen, die Biodiversitäts- und Umweltprojekte im Kanton Luzern finanziell oder in anderer Weise unterstützen.

Weiterführender Link:
https://umweltberatung-luzern.ch/förderprogramm

LUZERN SINGT MIT – OFFENE SINGEN

«Gemeinsam singen, glücklich klingen» - unter diesem Slogan führt das Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern die Kampagne «Luzern singt mit» durch. Im ganzen Kanton Luzern finden bis im Herbst mehr als 90 offene Singen statt, in denen Menschen zusammenkommen und unter Anleitung gemeinsam singen. Singen macht glücklich und steigert das psychische wie auch physische Wohlbefinden.

Mit der Kampagne «Luzern singt mit» will das Gesundheits- und Sozialdepartement die Bevölkerung zum gemeinsamen Singen motivieren. Singen wirkt sich nachweislich positiv auf die psychische Gesundheit aus: Singen macht glücklich, zufrieden, fördert die seelische Ausgeglichenheit und das Wohlbefinden. Das gemeinsame Singen stärkt das soziale Verhalten und das Selbstwertgefühl. «Luzern singt mit» schafft somit ein niederschwelliges Angebot für die Förderung der Gesundheit.

Offene Singen im ganzen Kanton

Die «offenen Singen» werden im Rahmen von «Luzern singt mit» von Chören, Vereinen und Privatpersonen organisiert. Bis im Spätherbst hat die Bevölkerung 93 Mal die Gelegenheit, kostenlos an einem dieser offenen Singen teilzunehmen. Diese finden im ganzen Kantonsgebiet statt. In einem «offenen Singen» werden unter Anleitung einfache und bekannte Lieder gesungen. Die Vielfalt des Angebots es beeindruckend: Singen auf dem Dorfplatz oder im Quartiertreff, Mitsingen in einer offenen Probe eines gemischten Chors, Männer-, Jugend- oder Jodelchor, Singen mit Menschen mit Demenz, Singen über den Mittag oder am Abend in der Beiz. Singen Sie mit! Die Daten sowie eine Beschreibung dieser Angebote finden Sie auf: www.luzernsingtmit.ch.

FEUERWEHR ROOT – GISIKON - HONAU

Beförderungen in der Feuerwehr Root
An der Agathafeier vom 10. Februar 2023 konnte **Lt Martin Lussi** zum Oberleutnant befördert werden:

Wir wünschen unserem neuen Oberleutnant alles Gute und Erfolg in den neuen Aufgaben.

Strahlrohrpreis 202
Für aussergewöhnliche Leistungen in der Feuerwehr wird alljährlich der Strahlrohrpreis vergeben. Dieses Jahr durften folgende Kameradinnen und Kameraden den Preis für die Personenrettung vom Karfreitag 15. April 2022 entgegennehmen. Herzliche Gratulation und vielen Dank für den Einsatz!

Martin Friedli
Kim Strebel
Carola Biscontin
Joel Plankl
Rafael Meier
Rahel Baum

Einsätze 2022
Die Feuerwehr Root leistete 49 Einsätze mit folgenden Einsätzen (1637.25 Einsatzstunden):

11 Brandmeldeanlagen
4 Diverse Einsätze
11 Brandbekämpfungen
4 Elementareinsätze
8 Verkehrsdienst (nicht alarmmässige Einsätze)
8 Ölwehr
1 Technischer Einsatz (Liftrettung)
2 Unterstützung Rettungsdienst für Patientenrettung

Neueingeteilte 2023 in der Feuerwehr Root
Per 01.01.2023 dürfen wir folgende Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner in der Feuerwehr Root begrüssen:

Herr Bucheli Nico	Root
Herr Eichmann Christian	Honau
Herr Fankhauser Urs	Gisikon
Herr Germann Lewin	Root
Herr Hamzawi Murtada	Root
Frau Käser Jenny	Gisikon
Frau Kunz Denise	Root
Herr Noack Michael	Perlen

Herr Preni Leonard	Root
Herr Schmitt Dominik	Root
Frau Steffen Chantal	Root
Herr Strunk Andreas	Root
Frau Troxler Jessica	Root

Die Neueingeteilten besuchen am 03. und 04. März 2023 in Triengen oder am 10. und 11. März 2023 in Horw den Einführungskurs für Neueingeteilte der Gebäudeversicherung Luzern. Die Ausbildung für neueingeteilte Angehörige der Feuerwehr (AdF) wird an regionalen Kursen einheitlich vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten einen ersten Einblick in das Feuerwehrwesen und eine Grundausbildung im Rettungsdienst und der Brandbekämpfung. Als Klassenlehrer amten speziell ausgebildete Feuerwehroffiziere.

Wir wünschen allen Neueingeteilten viel Erfolg und Spass in ihren neuen Tätigkeiten.

Mit 90 aktiven Feuerwehrfrauen und -Männer ist die Feuerwehr Root Tag und Nacht in Bereitschaft um bei allen möglichen Notlagen zu helfen. Sie erreichen uns 24 Stunden, 7 Tage in der Woche und 365 Tage im Jahr über die Notrufnummer 118.

Kommando Feuerwehr Root

DRINGENDE WARNUNG: TELEFONBETRÜGER SIND MIT «SCHOCKANRUFEN» AM WERK

Erwin Gräni, Chef Prävention, Luzerner Polizei:
«Mit Schreckensmeldungen schocken und abzocken – die neue perfide Masche von Betrügern.»

In den letzten Wochen gingen bei der Luzerner Polizei zahlreiche Meldungen wegen Telefonbetrügern ein. Bei diesen sogenannten «Schockanrufen» geben sich die Betrüger als Polizisten aus und täuschen eine Notsituation vor. In mehreren Fällen gelang der Betrug und den Opfern wurden mehrere hunderttausend Franken abgenommen. Die Polizei warnt eindringlich vor dieser Betrugsart.

Bei diesen Schockanrufen täuschen die Betrüger eine Notfallsituation vor. Sie wollen die Angerufenen dazu bringen, sofort Geld zu überweisen oder einer abholenden Person zu übergeben. Die Betrüger geben sich als Polizisten oder Staatsanwälte aus und erzählen, dass eine nahestehende Person (Tochter/Sohn/Enkel) einen schweren Unfall verursacht habe und nun eine Deposition zu bezahlen sei, damit sie wieder auf freien Fuss komme. In einigen Fällen hörte man auch das Wimmern und Weinen einer Frau im Hintergrund. Eine andere Variante ist, dass die Person (Tochter/Sohn/Enkel) bei einem Unfall schwere Verletzungen erlitten habe und sofort operiert werden müsse. Die Operation könne aber nur dann durchgeführt werden, wenn sie vorher bar bezahlt werde. Die Betrüger setzen bewusst auf den Schockmoment und setzen ihre Opfer zeitlich unter Druck, um sie zu schnellen Entscheidungen zu drängen.

Die Luzerner Polizei warnt vor diesem Telefonbetrug!

- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie angerufen werden und Ihnen eine Geschichte von einer angeblichen Straftat oder einem Unfall erzählt wird. Beenden Sie das Gespräch umgehend.
- Kontaktieren Sie Ihre Angehörigen und versichern Sie sich, ob es ihnen gut geht bzw. dass die erzählte Geschichte nicht stimmt.
- Geben Sie keine Auskünfte über Ihre finanziellen Verhältnisse, Bankkonten oder Wertsachen.
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an eine Ihnen unbekannte Person.
- Wenn Sie jemand am Telefon unter Druck setzt, beenden Sie das Gespräch sofort. Das ist nicht unhöflich, sondern dient Ihrem Schutz.
- Sensibilisieren Sie Personen in Ihrem persönlichen Umfeld zum Thema Telefonbetrug.

Helfen Sie mit, Telefonbetrüger zu entlarven – wählen Sie bei jedem Verdacht die Notrufnummer 117.

VORBEUGENDE MASSNAHMEN GEGEN VOGELGGRIPPE ERNEUT VERLÄNGERT

Nachdem die Vogelgrippe in der Schweiz und in fast ganz Europa vermehrt aufgetreten ist, verlängert das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV die schweizweiten Massnahmen zu deren Eindämmung mindestens bis am 30. April 2023. Im Fokus steht dabei, den Kontakt zwischen Wildvögeln und Hausgeflügel zu verhindern, deshalb darf Geflügel – auch aus Freilandhaltung – vorübergehend nicht auf die Weide.

Das BLV verlängert in Absprache mit den Kantonen die Massnahmen zur Vorbeugung der Vogelgrippe bis mindestens am 30. April 2023. Das heisst: Hausgeflügel muss entweder im Stall bleiben oder darf nur in einen vor Wildvögeln geschützten Auslauf. Das BLV hat die Bestimmungen im November 2022 landesweit verordnet, nachdem die zuständigen Labore das Virus in einem Hobbybetrieb bei Winterthur nachgewiesen hatten.

Diesen Winter gab es zahlreiche weitere Fälle: In einer Tierhaltung im Kanton Zürich hatte sich eine Gruppe Schwarzschwäne und schweizweit mehrere hundert Wildvögel angesteckt. Einen derart starken Anstieg der Fallzahlen hat es zu dieser Jahreszeit in der Schweiz noch nie gegeben. Dies deutet auf eine neue Seuchensituation hin. Die jetzt auftretenden Fälle sind nicht mehr hauptsächlich auf die Einschleppung von Zugvögeln aus dem Ausland zurückzuführen, sondern vor allem auf die Verbreitung des Virus unter den in der Schweiz lebenden Vögeln. Auch wenn bisher vor allem Möwen verendet sind, kann das Virus viele weitere Arten von Wildvögeln befallen.

Folgende Vorschriften und Vorsichtsmassnahmen gelten weiterhin für die ganze Schweiz

- Verhindern Sie den Kontakt zwischen Hausgeflügel und Wildvögeln
- Beschränken Sie den Zutritt zu den Tieren auf das Notwendigste und betreten Sie die Tierhaltungen nur mit sauberen Händen, Kleidern und Schuhen.
- Berühren Sie vorsichtshalber keine kranken oder verendeten Wildvögel. Melden Sie deren Fund einer Polizeistelle oder der Wildhut.

Die Registrierung von Geflügelhaltungen ist obligatorisch. Dies gilt auch für Hobbyhaltungen mit nur wenigen Tieren.

Auch Geflügel aus Freilandhaltung darf vorübergehend nicht auf die Weide.

Die Massnahmen für Geflügelbetriebe gelten sowohl für Nutztier-, wie auch für Hobbyhaltungen. Beiträge für die Tierwohlprogramme «Besonders tierfreundliche Haltung» und «Regelmässiger Auslauf im Freien» werden weiterhin ausbezahlt. Der für die Freilandhaltung erforderliche Auslauf auf die Weide kann den Tieren aufgrund dieser Massnahmen nicht gewährt werden. Der Schutz der Tiere vor der Vogelgrippe steht im Vordergrund. Die vorübergehende Einschränkung des Auslaufs ist eine Ausnahme, alle übrigen Anforderungen, die für die «Freilandhaltung» gelten, müssen eingehalten werden. Die Eier sind zurzeit dennoch mit «Freilandhaltung» gekennzeichnet. Der Bund und die Branche sind dabei, Lösungen für eine angepasste Kennzeichnung zu erarbeiten.

JUKO UNTERES RONTAL JAHRESBERICHT 2022

Das Jahr 2022 war das erste Jahr seit 2019, welches wir seit März 2022 ganz ohne Coronamassnahmen durchführen konnten. Dies war deutlich spürbar bei der Energie der Jugendlichen und wir erlebten einen Schub an Motivation und initiierten Projekten.

Im November 2021 wurde an der Gemeindeversammlung Root für den Planungskredit einer Pumptrack abgestimmt. Deshalb konnten wir Kinder und Jugendliche aus den 4.-7. Stufen in die Planung einer neuen Pumptrack in Root Oberfeld mit einbeziehen. Wir machten Schulbesuche an welchem wir alle aus den oben genannten Stufen informierten und an eine Kick- Off Veranstaltung einluden. Aus den Interessierten entstand eine Projektgruppe aus rund 15 Kinder und Jugendlichen. Diese besuchten im Februar und März andere Pumptracks in der Region Luzern, um ihre Vorlieben an der Pumptrack kennenzulernen. Anschliessend fanden übers Jahr verteilt acht Treffen statt für die Planung und Evaluation.

In der zweiten Osterferienwoche fand ein Programm statt. An einer Pausenplatzaktion konnten, alle die interessiert waren ihre Ideen einbringen und die drei meistgenannten Ideen wurden dann durchgeführt. Am ersten Nachmittag färbten wir Kleidung und machten selbst Glace. Am zweiten Tag gab es ein Gameabend und am dritten Tag machten wir einen Ausflug in das Hallenbad Allmend.

Insgesamt fanden dieses Jahr sieben Veranstaltungen von und für Jugendliche statt. Im Januar plante eine Gruppe einen Spielnachmittag auf dem Roten Platz. Im Juni und September wurden zwei Mädchentreffs mit Z'Nacht organisiert. Weiter wurde ein 6. Klass Treffen, eine Halloweenparty und eine Adventsparty von und für Jugendliche initiiert. Besonders erfolgreich war die Herbstparty im November, bei welcher selbergemachte Döner verkauft wurden.

Zwei Mädchen haben sehr engagiert die Party fast selbstständig geplant und durchgeführt.

Jedes Jahr laden wir alle 1. Sek Klassen in unser Jugendraum, um die Jugendarbeit vorzustellen und ihnen die Möglichkeit zu geben eine Veranstaltung oder sonst ein Projekt zu planen. Dieses Jahr entstanden daraus gleich zwei Ausflüge. Eine Gruppe plante einen Ausflug in den Europapark und verdiente dafür an der Chilbi in Root Geld. Eine andere Gruppe plante einen Ausflug in den Escape Room und verkaufte Kuchen, um ein kleiner Zustupf zu kriegen.

Zum dritten Mal fand im Dezember das Adventsprogramm statt. Die Jugendlichen konnten jeweils am Mittwochnachmittag ein spezielles Angebot geniessen. Wir boten Kerzen giessen, Guetzli backen und Weihnachtsfilm schauen an.

Villa Evolution: Dieses Jahr konnten in der Villa sieben Veranstaltungen stattfinden, die von Jugendlichen selbst organisiert wurden. Zudem wurde neben einem Abschlussgrill im Juli auch das Osterferienprogramm, wie das Adventsprogramm in der Villa durchgeführt.
Die Jugendlichen haben jeweils von Mittwoch bis Freitag die Möglichkeit, den Raum autonom für ihre Bedürfnisse zu nutzen. Der Schlüssel kann im Jugendbüro abgeholt und nach zwei Stunden wieder zurückgebracht werden.

Jugendbüro: Das Jugendbüro ist Dreh- und Angelpunkt der Jugendarbeit. Primär wurde das Jugendbüro dieses Jahr für Planungen von Veranstaltungen genutzt, vereinzelt um einfach zu chillen. Die Sichtbarkeit kann durch die Liegestühle in den warmen Monaten erhöht werden.

Gruppenraum Gisikon: Seit Frühling 2021 darf eine Gruppe den Raum nutzen. Als Gegenleistung muss die Gruppe für die anderen Jugendlichen zwei Veranstaltungen planen und durchführen. Im Juli fand eine Offene Turnhalle statt und im November zeigte die Gruppe ein WM-Match.

Kilian Graf
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

LITTERING + HUNDEKOT

Wir (Kaspar und Charlotte Kretz -Ineichen) bewirtschaften in Honau mit Herzblut einen Bauernbetrieb mit Mutterkühen. Leider müssen wir feststellen, dass sich die Problematik Littering und liegengelassener Hundekot massiv verschärft hat. Zum Schutz unserer Tiere und der Umwelt lesen wir regelmässig weggeworfener Abfall in unserem Kulturland zusammen und entsorgen diesen fachgerecht.

Geraten Glas, Alu usw. in unsere Maschinen und dann ins Futter unserer Tiere, kann dies lebensgefährliche innere Verletzungen bei den Tieren verursachen.

Auch der Hundekot, welcher nicht aufgelesen und entsorgt wird, ist für unsere Tiere sehr gefährlich. Mehrere unserer Kühe hatten eine Totgeburt. Die Ursache war ein Hundekot im Futter, dies wurde mit Hilfe einer Laboruntersuchung im Tierspital Bern bestätigt.

Die Vegetationszeit beginnt nun wieder und wir sind sehr dankbar, wenn die Wiesen in fortgeschrittenem Wachstumsstadium nicht betreten werden, da das wachsende Gras niedergetrampelt wird und es schwierig ist, den Hundekot im hohen Gras zu finden.

Wir bedanken uns bei allen herzlich, welche bisher und weiterhin den Abfall und Hundekot stets korrekt entsorgen. Dies zum Wohle unserer Tiere und der Natur.

AUS DER SCHULE

von Yvanka Gerussi

Schule und Bewegung

Bewegung spielt in der Schule eine sehr wichtige Rolle, da sie einen positiven Einfluss auf die körperliche und geistige Gesundheit, die schulische Leistung und die soziale Fähigkeit der Kinder hat.

Regelmässige Bewegung trägt dazu bei, Gesundheitsprobleme zu reduzieren und das körperliche Wohlbefinden zu erhöhen. Aber auch Muskeln werden gestärkt und der Kreislauf wird angeregt. Regelmässige Bewegung hat auch einen grossen Einfluss auf die geistige Gesundheit der Kinder. Bewegung kann Stress abbauen, die Stimmung verbessern und das Selbstwertgefühl steigern. Auch die Konzentrationsfähigkeit und das Gedächtnis kann sich durch regelmässige Bewegung verbessern und schlussendlich auf die schulischen Leistungen auswirken.

Die einfachste und schnellste Möglichkeit den Kindern tägliche Bewegung zu ermöglichen ist das Gehen des Schulweges. Zu Fuss zur Schule zu gehen, ist eine einfache Möglichkeit, körperliche Bewegung in den Tagesablauf der Kinder zu integrieren. So lernen die Kinder schon früh einen gesunden Lebensstil zu entdecken. Während dem Spaziergang zur Schule, an der frischen Luft, können sich die Kinder ganz natürlich auf den Tag vorbereiten und gewinnen dadurch auch an Fokus. Darüber hinaus steigert das Gehen zur Schule auch die sozialen Fähigkeiten. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit anderen Kindern ins Gespräch zu kommen, es kann gelacht oder auch Unstimmigkeiten ausgetragen werden. Es gibt auf dem Schulweg auch vieles am Wegrand zu entdecken und auch die Jahreszeiten werden bewusst miterlebt. Der Schulweg trägt aber auch dazu bei, dass die Kinder Verantwortung übernehmen, indem sie sich selbständig auf den Schulweg machen und ihre eigene Sicherheit auf dem Weg zur Schule gewährleisten. Was wiederum zu einem Stolz führt und das Selbstwertgefühl steigert.

Auch die Schule Gisikon hat entdeckt, dass Bewegung an der frischen Luft eine positive Auswirkung auf die Lernenden hat. So machen immer mehr Klassen Ausflüge in die Natur. In den Basisstufen werden regelmässige Waldmorgen durchgeführt, wo auch jeweils etwas Einfaches über dem Feuer gekocht wird. Auch im Zyklus 2 (3.-6. Klasse) haben häufigere Naturausflüge Einzug gehalten. Die 5./6. Klässler werden jeweils von Renatus Birrer, ehemaliger Förster, in den Wald begleitet. Dabei erfahren sie allerlei Wissenswertes über die Natur und packen auch, z. B. bei Bepflanzungen oder Säuberungen, aktiv mit an. Zudem darf die Schule beim Projekt «Grünes Gisikon» mitwirken, wobei kürzlich die 3./4. Klasse Lila beim Erstellen einer Totholzwand mithalf.

Eine weitere Entwicklung Richtung naturverbundene Schule ist die Eröffnung des Naturkindergartens, welcher später zu einer Natur Basisstufe heranwachsen wird. Die Kinder geniessen 50 % des Unterrichts draussen in der Natur. Jacqueline Imfeld, welche Lehrperson und Naturpädagogin ist, führt dieses Angebot mit Erfolg. Und wenn die Kinder gefragt werden, was ihnen am besten im Naturkindergarten gefällt, so sind es die Tage, welche sie draussen verbringen und dabei die Jahreszeiten hautnah erleben dürfen.

Elternrat: Wir stellen uns vor

Wir sind eine Gruppe engagierter Eltern, die sich etwa viermal im Jahr abends zu Elternratssitzungen treffen, um über aktuelle Themen im Bereich Erziehung und Schulorganisation zu diskutieren und verschiedene Anlässe zu organisieren. Wir fungieren als Bindeglied zwischen Eltern, Lehrern, der Schulleitung und der Bildungskommission.

Zu unseren Aufgaben gehört die Organisation des Elternkaffees an Besuchstagen sowie die Unterstützung bei verschiedenen Anlässen, wie beispielsweise dem Iffelentragen beim Samichlausauszug oder beim gesunden Znüni. Diese Aufgaben verteilen wir im Elternrat unter den Mitgliedern. Auch haben wir einen Helferpool, welcher uns bei grossen Anlässen unterstützt, wie zum Beispiel beim Kuchenbacken für die Schulfasnacht.

Es ist uns ein Anliegen, die Eltern über aktuelle Themen auf dem Laufenden zu halten und sie mit Tipps und Hinweisen zu versorgen. Wir dürfen dazu regelmässig Inputs in der Schulpost bringen, sowie Flyer und Zusatzinformationen via E-Mail an die Elternschaft versenden. Zweimal im Jahr organisieren wir auch einen Elternanlass.

Welches Thema interessiert dich, wo hättest du gerne noch mehr Informationen? Teile es uns gerne mit.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass möglichst alle Klassen im Elternrat vertreten sind, um die Bedürfnisse der Eltern bestmöglich zu berücksichtigen. Wir legen grossen Wert darauf, die Sichtweise von Müttern und Vätern zu hören und die Anliegen von Eltern aus Honau und Gisikon zu berücksichtigen. Hast auch du Lust, dich aktiv im Elternrat einzubringen? Gerne hätten wir noch etwas männliche Unterstützung. Ein pädagogischer Hintergrund ist

nicht erforderlich. Es ist viel wichtiger, Freude und Interesse am Thema Schule, Erziehung und Entwicklung der Kinder zu haben. Wir stehen dir gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung oder können einen Schnuppertermin vereinbaren. Wir freuen uns auf dich!

Wenn du Fragen zu erzieherischen und schulorganisatorischen Themen hast oder Anregungen und Ideen hast, kannst du uns am besten unter elternrat@schule-gisikon.ch erreichen. Wir freuen uns über deinen Input.

Weitere Infos unter: https://www.gisikon.ch/schule/elternrat.html/157

Schneesportlager Torgon 2023

von Käthy Ruckli und Hannah Imlig

Bis zum letzten Zentimeter vollgepackt verliess am Sonntagnachmittag der Car Buchrain und startete die Reise ins Walliser Skigebiet Torgon.

Nach der Ankunft nahmen die Kinder ihre Zimmer in Beschlag. Und vor allem die Mädchen waren begeistert, dass sie pro Zimmer ihre eigenen Duschen hatten.

Nach dem Abendessen lernten die Lagerteilnehmenden spielerisch die Namen der Kinder aus Buchrain, Honau, Root und Gisikon kennen. Der Blick in den eindrücklichen Sternenhimmel rundete den ersten Abend ab.

Am Montagmorgen mussten alle Kinder um 08.45 Uhr verpflegt und angekleidet sein, denn die Ski- und Snowboard-Lehrpersonen erwarten ihre Kinder vor dem Lagerhaus, verteilten Tickets und los gings mit dem Shuttle-Bus in Richtung Skigebiet.

Je nach Fahrkunst verteilten sich die Gruppen im riesengrossen Skigebiet und erkundeten die verschiedenen Pisten. Dass schon bald erste Skistöcke in die Brüche gingen, Tellerlifte die Fahrenden mit dem Tellerli in der Hand einfach stehenliessen, da sie aus der Halterung ausklinkten, machte allen klar, dass dieses Skigebiet im Transportbereich grosses Verbesserungspotential hat. Das fantastische Wetter, das eindrückliche Panorama mit den Walliser Alpen und das schier unendlich grosse Skigebiet machte dies jedoch allemal wett.
Wenn nach der Heimkehr ins Lagerhaus der Ruf «Ässe» ertönte, füllte sich der Speisesaal blitzschnell und die Kinder ersetzen die verbrauchten Kalorien beim Spaghetti-Plausch und mit Fajitas oder Hot-Dogs.

Am Schmudo zeigte sich, wer ein echter Fasnächtler ist und ging verkleidet auf die Piste. Sie erregten damit doch recht grosses Aufsehen. All dies erklärte auch die teilweise riesengrossen Koffer, welche mitgebracht worden waren.

Zum Lagerleben gehört auch das Erfüllen der Aufgaben aus dem Ämtliplan. Unterstützt von den Gruppenchefs erfüllten sie die Aufgabe meist mit Spass und grossem Einsatz.

Da der Schnee sprichwörtlich unter der Sonne dahinschmolz, war die Lagerleitung extrem gefordert. Kreativ, spontan und unermüdlich war sie für das Wohl der Kinder besorgt. Sie passte ihr Programm den besonderen Umständen an und wandelten das geplante Ski- und Snowboardrennen in ein Plausch-Parcours im Schnee um.
Schon war der letzte Abend angesagt und es hiess: Casino-Night. Mit Spielen konnten die Kinder Jetons verdienen, aber auch verlieren. Damit konnten sie im Kiosk Süsses kaufen oder von der Lagerleitung spezielle Preise ersteigern. Die langersehnte Rangverkündigung wurde von grossem Applaus für die Sieger und Siegerinnen in der Kategorien Skifahren Mädchen / Jungs und Snowboarder und der Übergabe der Medaillen begleitet.
Mit dem Packen der Koffer, putzen des Hauses und der Heimreise endete ein fröhliches, gottseidank unfallfreies und unvergessliches Lager.

«Die Schneesportlager-Gruppe 2023»

Schulfasnacht in der Schule Gisikon

von Maya Zwyssig

Wenn ein Elefant im Kindsgi haust!

Wenn Superman zur Schule saust,
ein Elefant im Kindsgi haust,
Der Hulk die bunten Stifte spitzt,
Herr Nielson Znüni-Rüebli schnitzt,
der Urknall bis nach Honau kracht,
dann ist wieder Schulfasnacht!

Bei eisiger Kälte, da feierten wir,
Bandit mit Fee und Mensch mit Tier!
An Mathematik wurde nicht gedacht,
dafür bei Sirup und Kuchen gelacht.
Von Zimmer zu Zimmer durften wir gehen':
Bei Rot als Model vor der Kamera stehn',
Bei Mint, man hörte es bis auf den Gang,
Da gabs Karaoke mit schönem Gesang!
Fehlen durfte auch die Schminke nicht,
mit Farbe gabs schöne Bilder aufs Gesicht.
Fleissig gebastelt wurde bei Gelb und Blau
Konfettibecher und Masken, einfach nur wow!
Wer lieber mit dem Kopf etwas tut,
dem gefiels bei Bordeaux, da gabs ein Kahoot:
Auch wer schon viel wusste über das Fasnachtsfest,
erfuhr bei diesem Quizz noch den Rest.
Auch bei Orange gab es Spass und Spiel,
es wurde «getwistet» bis einer umfiel.
Bei Grün erzählte Gretel Geschichten
von Gestalten, die wir lieber nie sichten.
Und dann erklang dieser tolle Beat,
der alle ins Lila Klassenzimmer zieht!
Bei buntem Discokulgelglanz
wurde aufgefordert zum wilden Tanz.
Hatte man vom Tanzen dann glühende Sohlen
Konnte man bei Indigo chillen und erholen.

Gebastelt, getanzt und viel gelacht,
was für eine Schulfasnacht!

Eine Freude fürs Altersheim

von Vanessa Zumstein

In den letzten Wochen haben die Kinder der Begabungsförderung (BF) fleissig am Projekt «Eine Freude machen» gearbeitet. Dabei kam heraus, dass sie gerne dem Altersheim Root eine Freude machen möchten, indem sie für die Bewohner backen. Die Kinder der 3. und 4. Klasse haben Cookies, Lebkuchen und einen Schoggikuchen gemacht. Die 5. und 6. Klässler*innen haben Muffins, Ameisenkuchen und Brownies für die Senior*innen gebacken. An einem Nachmittag durften sie es den Bewohnern des Altersheims vorbeibringen. Dazu haben sie noch Spiele gespielt.

Die Senior*innen durften neue Spiele der Kinder kennenlernen und den Schülerinnen und Schülern wurde beispielsweise das Jassen beigebracht. Nach dem Spielen durften sich alle am Dessertbuffet erfreuen. Die Kinder und Bewohner hatten alle sehr Freude und bedankten einander für die schöne Zeit.

«Schulkinder beim Backen»

«Jung und Alt beim Spiele spielen»

Künstlertreffen: «Kunterbunt da häre cho, mier sind alli Farbefroh»

Mit diesem Spruch werden unsere diesjährigen Künstlertreffen eröffnet. Passend zum Jahresmotto «Kunterbunt» begleiten uns in diesem Schuljahr verschiedene Künstler, wie Picasso oder Hundertwasser. Dabei setzen die Partnerklassen gemeinsam den Fokus auf einen ausgewählten Künstler, lernen vieles über ihn kennen und gestalten Bilder oder Objekte im Stil des Künstlers.

Diese Informationen zum Künstler möchten die Partnerklassen aber nicht nur für sich behalten. Deshalb haben wir auch in diesem Schuljahr wieder regelmässige Treffen mit allen Klassen auf dem roten Platz.

Bei diesen Treffen geht es immer kunterbunt zu und her. Wie der genaue Ablauf aussieht und wie die Künstler und deren Werke präsentiert werden, können die Partnerklassen selber entscheiden. Jedoch etwas ist immer gleich: Unser Jahreslied «Regenbogenfarben» wird bei jedem Treffen gesungen.

Integrative Förderung

von Regula Roggenbach

IF – eine der vielen nicht nur in der Schule zirkulierenden Abkürzungen und in letzter Zeit fast täglich in der Presse anzutreffen. IF-Integrative Förderung – wurde bereits vor 11 Jahren flächendeckend in allen Schulen des Kantons Luzern eingeführt und dürfte deshalb den meisten bekannt sein. Vor allem im Kanton Zürich wird momentan aber heftig darüber diskutiert, ob die integrative Schule abgeschafft und wieder Kleinklassen eingeführt werden sollen. Was lässt die Köpfe so heiss werden?

Integrative Schulen sind sich der Heterogenität unserer Gesellschaft bewusst und wollen diesem Umstand auch in den Schulen gerecht werden. Es gibt langsame und schnelle, sportliche und unsportliche, unruhige und stille, mutige und ängstliche, neugierige und vorsichtige, kindliche und pubertierende, sehr intellektuelle und eher handwerklich begabte Kinder, Mathegenies und solche, die von einer Rechen-, einer Rechtschreib- und/oder einer Leseschwäche betroffen sind, Kinder mit Migrationshintergrund, die sich mit dem Deutschlernen schwertun – und alles, was dazwischen liegt. Alle sollen in unseren Schulen Platz finden. Eine gute Idee – oder?

Die integrative Förderung bietet Kindern mit Schwächen und solchen mit überdurchschnittlichen Begabungen Unterstützung mit alternativen und/oder angepassten Aufgabenstellungen, mit zusätzlichen Erläuterungen und Übungen, mit enger Führung in kleineren Gruppen, die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Was sie nicht kann, ist

aus einem Kind mit einer Rechenschwäche ein Mathegenie, aus einem unruhigen Kind ein stilles Wasser mit perfekter Konzentrationsfähigkeit zu machen und einem Überflieger jederzeit ein Programm zu bieten, dass Langweile völlig ausschliesst. Aber sie kann all diese Kinder in ihrer Entwicklung unterstützend begleiten und ihnen das Gefühl vermitteln, mit all ihren Spezialitäten Teil einer Gemeinschaft zu sein, die akzeptiert, wie sie sind und ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Ressourcen zu erkennen und sinnvoll einzusetzen.

In vielen Studien wurde bewiesen, dass sich integrierte Kinder intellektuell besser entwickeln als separativ geschulte. Wenn wir allen Kindern die Einstellung vermitteln können, dass nicht nur «Durchschnitt» akzeptabel ist, sondern dass alle – mit all ihren Schwächen und Stärken – gleichermassen dazu gehören, können sich diese Kinder in der integrativen Schule auch wohlfühlen. Und dann haben wir viel erreicht – meinen Sie nicht?

FRÜHER DROGENPROBLEME, HEUTE HANDYPROBLEME?

von Felix Wahrenberger, Teamleiter Prävention Akzent Prävention und Suchttherapie

akzent prävention und suchttherapie

Heisst Suchtprävention "Komplettes Handyverbot!" oder "Alles ist erlaubt"? Zum 30-Jahr-Jubiläum schildert Akzent Luzern, wie man Sucht gegenübertritt – damals und heute.

Seit 30 Jahren fragen wir uns, wie man Sucht begegnen und vermeiden kann. Damals war die offene Drogenszene ein riesiges Problem. Aus einer Prophylaxe-Gruppe entstand deshalb 1993 die Fachstelle für Suchtprävention, heute bekannt als Akzent Luzern. Davor stand die Abschreckung und der komplette Verzicht auf jegliche Substanzen im Vordergrund. Bestimmt erinnern auch Sie sich an den Slogan: "Drogen? Nein danke!"

Seither hat sich vieles getan – und manches blieb leider gleich. Obwohl man (Drogen-)Süchtige kaum mehr in der Öffentlichkeit sieht, gibt es sie weiterhin. Weit verbreitet sind heute auch Verhaltenssüchte wie Online- oder Gamesucht. Nur begegnen wir ihnen anders.

Inzwischen haben wir dank der Forschung gelernt, dass Angst machen wenig bewirkt. Auch Abstinenz steht nicht mehr zuoberst bei der Suchtprävention - oder könnten Sie beispielsweise, trotz Suchtgefahr, komplett auf Ihr Smartphone verzichten?

Wir alle benötigen Handlungsmöglichkeiten und sogenannte Lebenskompetenzen, die uns grundlegend stärken und, selbst bei Krisen, vor einer Suchtentwicklung schützen. Dazu zählen Selbstvertrauen ("Ich bestimme, nicht das Handy"), Resilienz ("Auch wenn es reizt weiterzuspielen, lege ich es weg") und Problemlösefähigkeiten ("Ich mache ab, statt zu chatten"). Darin schulen wir Schlüsselpersonen in Betrieben, Schulen und Institutionen.

Und was können Sie tun, in der Familie, im Beruf oder in der Freizeit, um sich und andere vor einer Suchtentwicklung zu schützen? Mit unseren Angeboten und unserer Mediothek unterstützen wir Sie gerne dabei.

Weitere Infos zu unseren Angeboten finden Sie unter www.akzent-luzern.ch/praevention

---

Willkommen im Wald!

Ein Knigge für den respektvollen Waldbesuch

Wir respektieren Pflanzen und Tiere, denn der Wald ist ihr Zuhause.

Wir respektieren fremdes Eigentum, denn jeder Wald hat eine Besitzerin oder einen Besitzer.

Wir respektieren einander, denn alle sollen den Wald auf ihre persönliche Art erleben dürfen.

Der Wald ist Erholungs- und Erlebnisraum für uns Menschen, aber auch Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.
Der Zutritt zum Wald ist mit wenigen Einschränkungen frei, erfordert aber unseren Respekt als Gast. Die Mitgliedorganisationen der Arbeitsgemeinschaft für den Wald haben zehn einfache Verhaltens-Tipps erarbeitet, damit es dem Wald und uns allen im Wald gut geht. Für einzelne Beschäftigungen und für organisierte Veranstaltungen im Wald gelten je nach Ort und Jahreszeit spezielle Bestimmungen oder Ausnahmen.

Wir sind als Gast willkommen.

Als Waldbesucherinnen und -besucher sind wir im Wald willkommen, je nach Ort und Zeit gelten aber zweckmässige Bestimmungen zum Beispiel bezüglich Naturschutz und Waldbrandgefahr. Wir befolgen sie.

Wir geniessen die Ruhe und Langsamkeit.

Im Wald gilt ein generelles Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Für Fahrräder und Pferde gelten je nach Kanton unterschiedliche Bestimmungen. Wir halten uns daran.

Wir bleiben auf den Wegen.

Der Wald ist Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Um diese nicht zu stören, nutzen wir die bestehenden Wege.

Wir beschädigen und hinterlassen nichts.

Der Wald mitsamt Bänken und anderen Einrichtungen ist fremdes Eigentum. Wir hinterlassen keinen Abfall und beschädigen nichts.

Wir halten Hunde unter Kontrolle.

Die Anwesenheit von Hunden bedeutet Stress und Gefahr für Wildtiere; deshalb gilt während der Brut- und Setzzeit meistenorts die Leinenpflicht. Wir riskieren nichts. Die Leine hilft jederzeit.

Wir sammeln und pflücken mit Mass.

Das Gesetz erlaubt das Sammeln von nicht geschützten Pflanzen, Pilzen und Früchten, aber auch von Ästen oder Zapfen im ortsüblichen Umfang. Wir beachten lokale Vorschriften und halten Mass.

SCHULFERIENPLAN 2022 – 2024

Jahr	2022/2023	2023/2024
Beginn	22.08.	21.08.
Herbst	01.10. – 16.10.	30.09. –15.10.
Weihnachten	24.12. – 08.01.	23.12. – 07.01.
Fasnacht	11.02. –26.02.	03.02. – 18.02.
Ostern	07.04. – 23.04.	29.03. – 14.04.
Ende	08.07.	06.07.

WASSERVERSORGUNG / INFORMATION

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Quellwasser Gisikon und Grundwasser der Wasserversorgung Inwil)
Behandlung des Wassers Quellwasser	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30° C, pro ml	42 KBE/ml
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Gesamthärte	25.6 frz. H°
Karbonathärte	23.6 frz. H°
Bleibende Härte	2.0 frz. H°
Calcium	88 mg/l
Magnesium	8.8 mg/l
Trübung	0.11 NTU
Chlorid	3.4 mg/l
Nitrat	12 mg/l
Sulfat	14 mg/l
Trinkwassertemperatur	ca. 7 – 9 °C

HONAU – WICHTIGES IN KÜRZE

Höhenlage (bei Kapelle)
444 m. ü. M

Fläche
1,25 km2

Einwohnerzahlen

31.12.1850	120	31.12.1860	125
31.12.1870	129	31.12.1880	155
31.12.1888	140	31.12.1900	127
31.12.1910	138	31.12.1920	128
31.12.1930	147	31.12.1941	128
31.12.1950	120	31.12.1960	115
31.12.1970	84	31.12.1980	92
31.12.1981	90	31.12.1985	174
31.12.1990	203	31.12.1995	234
31.12.2000	323	30.06.2001	317
31.12.2001	328	30.06.2002	329
31.12.2002	333	30.06.2003	341
31.12.2003	342	30.06.2004	348
31.12.2004	335	30.06.2005	340
31.12.2005	350	30.06.2006	344
31.12.2006	352	30.06.2007	356
31.12.2007	369	30.06.2008	373
31.12.2008	371	30.06.2009	368
31.12.2009	365	30.06.2010	361
31.12.2010	388	30.06.2011	388
31.12.2011	381	30.06.2012	382
31.12.2012	384	30.06.2013	364
31.12.2013	378	30.06.2014	375
31.12.2014	382	30.06.2015	378
31.12.2015	374	30.06.2016	381
31.12.2016	363	30.06.2017	377
31.12.2017	393	30.06.2018	393
31.12.2018	396	30.06.2019	408
31.12.2019	401	30.06.2020	427
31.12.2020	418	30.06.2021	419
31.12.2021	428	30.06.2022	490
31.12.2022	518		

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (www.gisikon.ch) und Root (www.gemeinde-root.ch) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

BEHÖRDEN / KONTAKTE

Gemeinderat
Gemeindepräsidentin, Beatrice Barnikol,
Untergütschstrasse 18 ☎ 076 420 04 78
E-Mail: gemeindepraesidentin@honau.ch

Ressort Finanzen, Samuel Wicki, Lochgüter ☎ 079 586 00 31
E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter
Untergütschstrasse 30 ☎ 041 933 36 63
E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei
Thomas Bucher/Karin Heer-Stangl ☎ 041 445 01 41
E-Mail Kanzlei: info@honau.ch 🖷 041 445 01 44
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Steuern Ebikon
Beat Erni, Leiter Steuern ☎ 041 444 02 23
E-Mail Steuern Ebikon: steuern@ebikon.ch 🖷 041 444 02 03
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root
Öffnungszeiten: ☎ 0800 888 888
Mo - Fr 07.30 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 11.00 Uhr

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root
Luzernerstrasse 23, 6037 Root
polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch
Öffnungszeiten
Mo und DO: 13.00 - 17.00 Uhr ☎ 041 289 25 40
E-Mail: polizeiposten.root@lu.ch
Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon
wenden oder die Notrufnummer 117 wählen. ☎ 041 289 26 60

Bildungskommission Mitglieder Honau (Schule Gisikon)
Beatrice Barnikol, Untergütschstrasse 18
6038 Honau ☎ 076 420 04 78
Alexa Eicher, Obergütschstr. 8, 6038 Honau ☎ 079 303 33 88

Schule Gisikon
Yvanka Gerussi, Schulleiterin ☎ 041 455 42 15

Schule Root
Sekretariat Mo/Do
09.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr ☎ 041 455 40 81
Viktor Bühlmann, Rektor ☎ 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal
Adonia Mpliamplias, Schulstrasse 16, 6037 Root ☎ 041 455 44 76
E-Mail-Adresse: info@4evolution.chh ☎ 079 958 40 45

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau ☎ 041 455 56 40
Leiter: Fredy Lustenberger ☎ 041 455 56 40
Stellvertreter: Thomas Kämpf ☎ 041 455 56 40
Öffnungszeiten:
Mo - DO 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Mi 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.00 Uhr / nachmittags geschlossen

jufa-fachstelle für jugend und familie
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon 7 / www.ju-fa.ch
Jugend- und Familienberatung ☎ 041 440 62 88
jfb@ebikon.ch
Mütter- und Väterberatung ☎ 041 440 01 82
mvb@ebikon.ch

Friedensrichter
Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,
c/o Bezirksgericht Hochdorf, ☎ 041 228 36 53
Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf 🖷 041 228 36 80

Kaminfeger
Gabriel Rebsamen AG Kaminfeger,
Pilatusstrasse 9a, 6036 Dierikon
kaminfeger@gabrielrebsamen.ch ☎ 041 318 50 30

Feuerschau
SE Sicherheit und Energie AG
Pilatusstrasse 9, 6036 Dierikon ☎ 041 259 29 70
info@sicherheit-energie.ch

Revierförster
René Frutschi, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,
Centralstrasse 33, 6210 Sursee ☎ 041 349 74 96

ZSO Emmen
Peter Zurkirchen, Präsident ☎ 041 289 01 12
Reto Amrein, Kommandant ☎ 041 289 01 12
Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf
Notruf ☎ 118
Feuerwehrkommandant,
Karl Rogenmoser, Root ☎ 079 335 62 28
Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Müller ☎ 079 771 57 77

Pfarrei Root
Seelsorge
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7
6037 Root ☎ 041 455 00 60
E-Mail: lukas.briellmann@kathrontal.ch

Pfarramt Root
Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat)
MO - FR, 08.30 – 11.30 Uhr besetzt) ☎ 041 455 00 60
E-Mail: sekretariat.root@kathrontal.ch 🖷 041 455 00 69

Kirchenrat
Peter Gürber, Präsident
Hirzenmatt 17, 6037 Root ☎ G 041 450 01 76
E-Mail: peter.guerber@kathrontal.ch ☎ P 041 450 12 15

Doris Zimmermann, Feldhof,
6036 Dierikon ☎ 041 450 50 45
E-Mail: doris.zimmermann@kathrontal.ch

Reformierte Kirche Buchrain-Root
Ronmatte 10, 6033 Buchrain ☎ 041 440 63 60
E-Mail: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch
Carsten Görtzen, Pfarrer ☎ 041 440 57 38
E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus
Wydenhofstrasse 6, 6030 Ebikon
E-Mail: info@spitexrontalplus.ch ☎ 041 444 10 90
Öffnungszeiten:
Mo - FR 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Pro Senectute / Ortsvertretung Gisikon-Honau
Pia Maurer, Wissehrli 5, 6038 Gisikon ☎ 079 399 59 56

Dankeschön für saubere Felder!

Gefährden Sie die Gesundheit unserer Tiere nicht!

Lassen Sie weder Abfall noch Hundekot liegen.
Beides kann über die maschinelle Ernte ins Futter der Tiere gelangen und diese krank machen oder gar töten.

Die Schweizer Bauernfamilien danken Ihnen!

schweizer bauernverband